

Experimental (ICE), S-Bahn, Regionalschnellbahn, InterCargo, Huckpackzügen und modernen Umschlaggeräten. Das Verkehrsmuseum in der Nürnberger Lessingstraße 6, nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, ist täglich ab 10 Uhr geöffnet. fr 411

Urlaubskatalog Fränkisches Weinland 1988:

Würzburg: Die 2. Ausgabe des Urlaubskatalogs wurde neben graphischen Verbesserungen vor allem im Informationsteil stark ausgeweitet:

Neue Pauschalangebote von Hotels in Würzburg, Veitshöchheim, Gemünden, Marktheidenfeld, Dettelbach, Volkacher Mainschleife, Schweinfurt und Gerolzhofen.

Neue Informationen zu Wildgehegen/Wildparks, Grillplätzen, Schutzhütten, Schifffahrt auf dem Main, Reiten, Kutschfahrten, Schwimmbädern, Wassersport, Trimm-Dich-Pfaden, Mini-golf, Tennis, Kegeln/Bowling, Theater/Kleinkunsthöfen.

Ergänzungen zu Wandern, Radwandern, Museen, Angeln, Badeseen, Lehrpfaden, Literaturverzeichnis und Werbemitteln.

Für die Autofahrer wurden Reiserouten zu Balthasar Neumann und Tilman Riemenschneider und die Ferienstraßen im Fränkischen Weinland dargestellt und skizziert.

Allgemeiner Einführungstext, Schnellübersicht, Gebietskarte und Vorstellung der Landkreise, Städte, Gemeinden und Betriebe bilden den attraktiven und informativen Farbteil des Katalogs.

Selbstverständlich fehlen auch nicht die Termine der stimmungsvollen fränkischen Weinfeste, der traditionellen Heimat-, Brauchtums-, Volks- und Vereinsfeste, die Festspiele in Giebelstadt und Röttingen. Immer größer wird das Angebot für die Freunde der Musik. Auffallend sind die wiederauflebende Tradition der Märkte und die ansteigenden Weihnachtsmärkte.

Das umfassende Unterkunftsverzeichnis mit Ortsbeschreibungen unterscheidet seine Informationen nach Hotels, Gaststätten, Pensionen, Privatunterkünften und Ferienwohnungen. Außerdem enthält dieser Schwarz-Weiß-Teil die Campingplätze, Jugendherbergen und Jugendhäuser mit Detailinformationen zur Ausstattung. Vordruckte, perforierte Postkarten erleichtern die Anforderung von Informationsmaterial und die Bestellung von Zimmern sowie Pauschalangeboten.

Anzufordern bei Tourist-Information Fränkisches Weinland, Zeppelinstraße 15, 8700 Würzburg, Tel. 0931/8003-246.

Veranstaltungen:

Der Rodacher Rückert-Kreis e.V. Gruppe des Frankenbundes:

Sonntag, 24. April, 9.00–18.00 Uhr im Jagdschloß/Haus des Gastes: Rückerts "Geharnischte Sonette" – ein gesamtdeutscher Aspekt? (Rodacher Symposium im Rückertjahr) mit Referaten von Prof. Dr. Kurt Wölfel, Bonn "Die politische Dichtung der Spätromantik und der Traum von der deutschen Einheit" – Dr. Inge Meidinger-Geise "Rückert als Zeitdichter und das Zeitgedicht der Gegenwart", Dr. Wolfgang Sauer, Hannover "Die Sprache als 'Band' – ein sprachgeschichtlicher Vergleich für die deutsche Sprachgemeinschaft", Siegmund Faust, St. Martin "Die Sprache als deutsch-deutsches Band" – Podiumsgespräch.

Samstag, 23. April, 20.00 Uhr, **Seflach**, Kath. Gemeindesaal: *Lesung fränkischer Autoren* (Anneliese Hübner, Jürgen Naumann, Godehard Schramm).

Schweinfurt – ab Samstag, 16. April in der Rathausgalerie: *Ausstellung "Zeichnungen des frühen 19. Jahrhunderts"* (Städt. Sammlungen).

Schweinfurt – 21.–23. April, Theater, *Literarisches Symposium zum Rückert-Jahr "Weltpoet und Heimatdichter"*. Moderation: Prof. Dr. Wulf Segebrecht, Bamberg und Dr. Wolf Peter Schnetz, Erlangen. Teilnehmer: Max von der Grün, Hermann Kant (DDR), Hans Wollschläger u. a. Ferner in Büchereien und Schulen Vorlesungen und Lesungen.

Oberlauringen (Lkr. Schweinfurt), ehem. Rathaus: *Lesung und Flötenkonzert mit Josef Ehrhitzer und dem Flötenkreis Gochsheim*.

Coburg – Donnerstag, 21. April Albrechts'sche Hofbuchhaltung *Besinnliche Plauderei zum Rückertjahr*.

Förderkreis Schloß Zeilitzheim e.V.
Freitag, 22. April, 20.00 Uhr: *Wagran – Theateraufführung des theaterspielwerks berlin*. Information und Anmeldung: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim (Tel. 09381/9389).

Fränkische Volkstumspflegestätte im 15. Jahre: Vom März bis Oktober 1988 hält der Fränkische Schweiz-Verein, wie bereits in früheren Jahren, wieder Kurse in Bauernmalerei, Hinterglasmalen und Aquarellmalen ab.

Es unterrichten erfahrene Kräfte nach überlieferten Motiven und alten Techniken in Lehrgängen von ein oder zwei Wochen.

Die Bauernmalschule der Fränkischen Schweiz hat seit über 14 Jahren Domizil in der ehemaligen Volksschule des Juradorfes *Morschreuth*, Gemeindeteil des bekannten Wallfahrts- und Luftkurortes *Gößweinstein*.

Die Kursgebühr beträgt 100,- beziehungsweise 150,- Mark. Im Bauernmalerdorf Morschreuth gibt es preiswerte Unterkünfte in Gasthäusern, Pensionen oder bei Privaten. Mit Frühstück betragen die Preise 14,- bis 20,- Mark. Es sind auch Ferienwohnungen in Bauernhöfen vorhanden. Zimmervermittlungen besorgt das Verkehrsamt Gößweinstein, 8556 Gößweinstein, Telefon 09242/456.

Das Jahresprogramm "*Morschreuther Hobbykurse 1988*" kann bei der Leiterin der Volkstumpflegestätte, *Waltraud Süllner, Kirchenstraße 6, 8510 Fürth in Bayern*, oder beim *Fränkische-Schweiz-Verein, Hauptgeschäftsstelle Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt, Telefon 09194/1433*, bezogen werden. Auskünfte sind bei den genannten Stellen erhältlich und auch die Anmeldungen dort zu tätigen.

Verkehrsverbindungen: a) mit der Bahn: Station Forchheim und von hier öffentlicher Bus Forchheim – Gößweinstein über Morschreuth; b) mit dem Auto: Autobahn Berlin – München: Ausfahrt Pegnitz nach Gößweinstein; Autobahn Frankfurt – München: Ausfahrt Höchststadt/Aisch nach Forchheim – B 470 – Pretzfeld – Wannbach – Morschreuth.

Im Jahr des Deutschen Wandertages 1988 in Bamberg können Wanderfreunde auch Malen und Wandern verbinden. Franz Och (fpo)

Sonderausstellung "Schlesische Glaskunst des 18. bis 20. Jahrhunderts" im Mainfränkischen Museum Würzburg:

Das Mainfränkische Museum Würzburg zeigt in Verbindung mit der Stiftung Kulturwerk Schlesien vom 13. März bis 24. April 1988 in einer Sonderausstellung "*Schlesische Glaskunst des 18. bis 20. Jahrhunderts*". Über 200 kostbare Glasgefäße geben einen eindrucksvollen Überblick über die zeittypischen Formvorstellungen sowie die künstlerischen Veredlungstechniken des Schlifves, der Gravur und der Malerei.

Für Franken war Schlesien insbesondere im 18. Jahrhundert eines jener Zentren, die den exzessiven Bedarf meist hochrangiger Besteller vollgültig befriedigen konnten. Mittel- und Ausgangspunkt der schlesischen Glasveredlung war das Hirschberger Tal. Die Ausstellung zeigt den hohen Stand der dortigen Gravurkunst mit prachtvollen Gläsern von Friedrich Winter

(nachweisbar 1687 bis vor 1712) und Christian Gottfried Schneider (1710–1773). Für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts sind Freundschaftspokale sowie Andenken- und Badegläser der schlesischen Kurorte charakteristisch. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erreichte das schlesische Glas durch die Produkte der Josephinenhütte in Schreiberbau und durch die Erzeugnisse der Firma Fritz Heckert in Petersdorf erneut hohen künstlerischen Wert. Den Übergang von individuellen Schöpfungen zu künstlerisch gestalteten Industrieprodukten in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts vertreten Gläser von Alexander Pfohl (1894–1953) und Richard Süsmuth (1900–1974).

Die hilfreiche Unterstützung vieler öffentlicher Museen und privater Sammlungen ermöglicht es, in einer faszinierenden Ausstellung die Kontinuität der Glasherstellung und -veredlung in Schlesien über drei Jahrhunderte zu vermitteln. Die eher bescheidenen Eigenbestände des Mainfränkischen Museums Würzburg und der Stiftung Kulturwerk Schlesien werden überstrahlt von den kostbaren Leihgaben des Kunstgewerbemuseums Berlin, der Kunstsammlungen der Veste Coburg, des Kunstmuseums Düsseldorf, des Museums für Kunsthandwerk Frankfurt/Main, des Bayerischen Nationalmuseums München, der Sammlung Bröhau Berlin und anderer Leihgeber.

Eine der Ausstellung begleitende Dokumentation der Glasherstellung und der schlesischen Produktionsgebiete macht den Besucher mit den handwerklichen Vorgängen und den geographischen Bedingungen bekannt. Ein Katalog stellt außer einem historischen Überblick über die Glaskunst in Schlesien alle Exponate in Beschreibung und Abbildung vor.

Dauer der Ausstellung: 13. März bis 24. April 1988, täglich 10–16 Uhr (ab 1. April täglich 10–17 Uhr).

Katalog: ca. 90 Seiten und 200 Abbildungen, DM 15,- (nur an der Kasse des Mainfränkischen Museums Würzburg erhältlich; schriftliche Bestellungen an: Stiftung Kulturwerk Schlesien, Kardinal-Döpfner-Platz 1, 8700 Würzburg).

Germanisches Nationalmuseum Nürnberg –

Musica Antiqua: Konzert in Verbindung mit dem Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks; Musik auf Originalinstrumenten und Kopien. Donnerstag, 21. 4. 88: *Werke für Soloflöte aus dem 17. und 18. Jahrhundert u. a. von J. S. und C. P. E. Bach* (Barthold Kuijken, Brüssel –